

Fragebogen : Name: Helmut Kohl, Beruf: Politiker

Autor(en): **Feldman, Frank**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-611206>

Nutzungsbedingungen

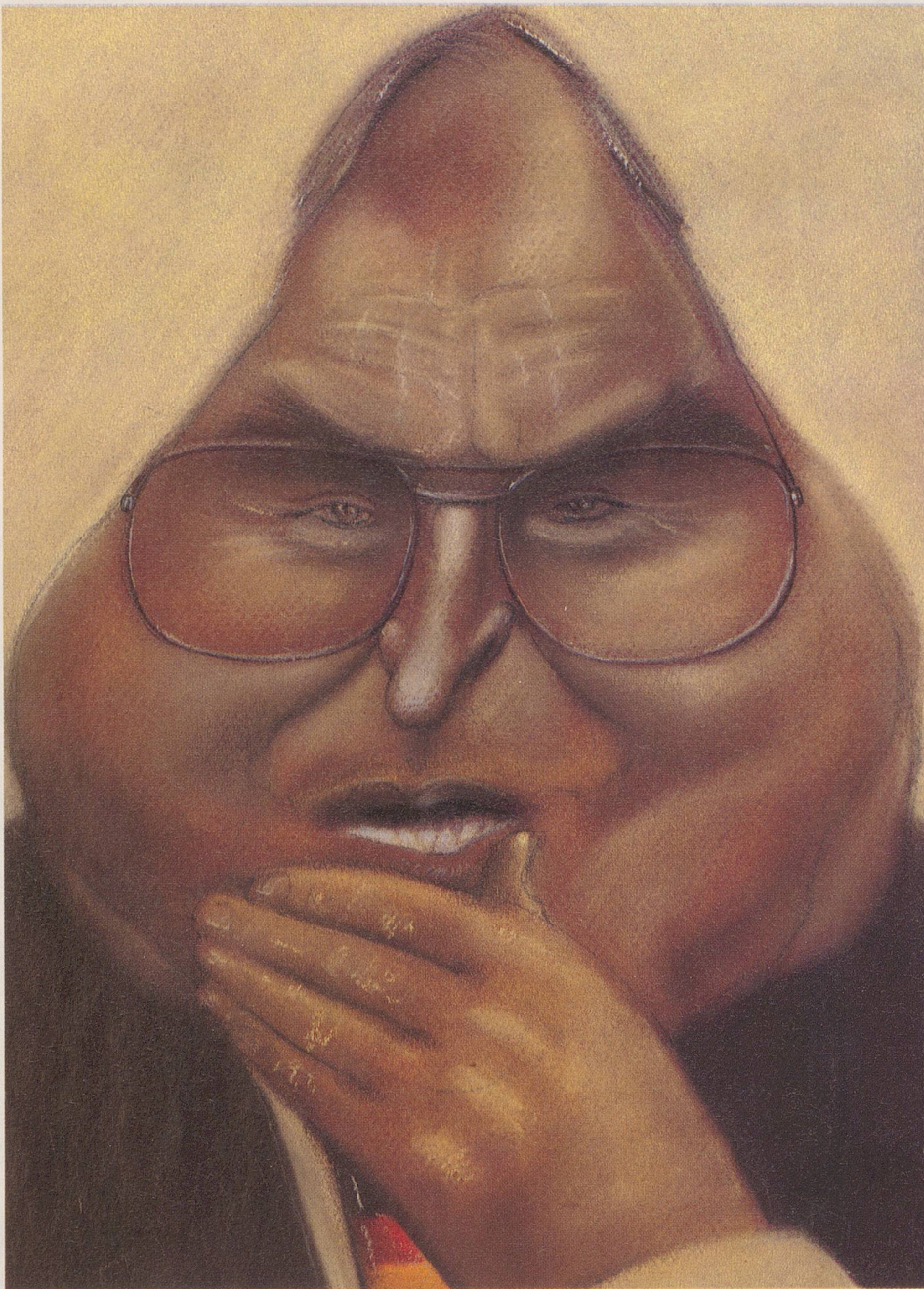
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Name: Helmut Kohl, Beruf: Politiker

FRANK FELDMAN

Wo möchten Sie leben?

In Deutschland, vielleicht noch am Wolfgangsee.

Welche Fehler entschuldigen Sie noch am ehesten?

Meine eigenen.

Ihr grösster Fehler?

?

Wer oder was hätten Sie sein mögen?
Friedrich der Grosse, Kaiser Barbarossa.

Wer oder was hätten Sie nicht sein mögen?

Ein Sozi.

Ihr Hauptcharakterzug?

Die Fähigkeit, mit Gelassenheit alles aussitzen zu können.

Was wäre für Sie ein grosses Unglück?

Wenn die Opposition die Bundestagswahl gewänne.

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?

Dass sie tun, was man von ihnen erwartet.

Was schätzen Sie bei Frauen am meisten?

Dass sie tun, was man vielleicht nicht erwartet.

Was ist Ihr Traum vom Glück?

Dass wir in Deutschland Kaviar produzieren.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Ein gutes Gespräch bei gespen-detem Wein.

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Gewicht zu verlieren, ohne fasten zu müssen.

Welche militärische Leistung bewundern Sie am meisten?

Die des noblen Herzogs von York. Es heisst, er marschierte mit seiner Truppe einen Hügel hinauf und dann wieder runter.

Wersind Ihre Lieblingshelden in der Dichtung?

Odysseus, weil er seinen Thron zurückeroberte — und alle anderen, die für eine gute Sache streiten.

Und Ihre Helden im wirklichen Leben?

Bismarck und alle anderen, die die Sozis zu Paaren getrieben haben.

Welche Reformen bewundern Sie?

Die unblutigen.

An welches Motto denken Sie des öfteren?

Nichts ist das Wahre, weil nichts wahr ist.

Was haben Sie an der Politik auszu-setzen?

Dass die anderen so erbärmlich und die unseren so unerträglich sind. Das begrenzt den Spielraum.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Nichts hält für ewig, bis auf die Leichtfertigkeit, mit der Fehler wiederholt werden. Da kann man nur Optimist sein.

Wie möchten Sie sterben?

Urplötzlich und im Kanzleramt.